

	1898/99	1899/1900	1900/01
Vortrag:	2927	2649	2868
12. Exakte Wissensch. (Mathematik, Physik, Astronomie, Meteorologie)	206	209	324
13. Chemie	436	403	447
14. Bildende Künste	22	24	21
15. Musik	8	9	9
16. Land- und Forstwirtschaft	30	26	21
17. Verschiedenes (Bibliothekswissenschaft, Vorträge)	115	209	112
Insgesamt:	3744	3529	3802

Es möchte schwer halten, aus diesen Ziffern gültige Schlüsse zu ziehen. Selbst wenn man sie mit denen der Vorjahre vergleicht, kann man doch nur eine fast gleichbleibende Erscheinung feststellen, die Verminderung der medizinischen Dissertationen und die Vermehrung derjenigen in der neueren Philologie. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 in preussischen Städten. — In den 75 preussischen Städten mit als 30000 Einwohnern sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 nach der endgültigen amtlichen Feststellung folgende:

1) Berlin	1 888 848	38) Liegnitz	54 882
2) Breslau	422 709	39) Elbing	52 518
3) Cöln	372 529	40) Gleiwitz	52 362
4) Frankfurt a. M.	288 989	41) Bromberg	52 204
5) Hannover	235 649	42) Osnabrück	51 573
6) Magdeburg	229 667	43) Beuthen i. O.-Schl.	51 404
7) Düsseldorf	213 711	44) Bonn	50 736
8) Stettin	210 702	45) Linden	50 628
9) Königsberg i. Pr.	189 483	46) Hagen i. Westf.	50 612
10) Charlottenburg	189 305	47) Brandenburg a. H.	49 250
11) Altona	161 501	48) Harburg	49 153
12) Elberfeld	156 966	49) Flensburg	48 922
13) Halle a. Saale	156 609	50) Solingen	45 260
14) Dortmund	142 733	51) Koblenz	45 147
15) Barmen	141 944	52) Mülheim a. Rhein	45 062
16) Danzig	140 563	53) Trier	43 506
17) Aachen	135 245	54) Hildesheim	42 973
18) Essen	118 862	55) Halberstadt	42 810
19) Posen	117 033	56) Oberhausen	42 148
20) Kiel	107 977	57) Kottbus	39 322
21) Arefeld	106 893	58) Mülheim a. Ruhr	38 280
22) Cassel	106 034	59) Gelsenkirchen	36 935
23) Schöneberg	95 998	60) Tilsit	34 539
24) Duisburg	92 730	61) Rheydt	34 036
25) Rixdorf	90 422	62) Reddinghausen	34 019
26) Wiesbaden	86 111	63) Meiderich	33 690
27) Erfurt	85 202	64) Landsberg a. Warthe	33 598
28) Börlitz	80 931	65) Witten	33 517
29) Bochum	65 551	66) Mülhausen i. Thür.	33 428
30) Spandau	65 030	67) Guben	33 122
31) Münster i. Westf.	63 754	68) Graudenz	32 727
32) Bielefeld	63 046	69) Forst	32 075
33) Frankfurt a. Oder	61 852	70) Rattowitz i. O.-Schl.	31 738
34) Potsdam	59 796	71) Hamm i. Westf.	31 371
35) Remscheid	58 103	72) Malstatt-Burbach	31 195
36) München-Glabach	58 023	73) Stralsund	31 076
37) Königshütte i. O.-Schl.	57 919	74) Göttingen	30 234
		75) Oppeln	30 112

Eine nordische Bibliothek in Paris. — In der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ giebt Erik Lie einige interessante Nachrichten über eine große nordische Bibliothek in Paris. Es ist der sogenannte „skandinavische Fond“, ein Anner der von Studenten stark benutzten Bibliothéque Sainte-Genéviève. Er umfaßt außer Karten und Manuskripten gegen 20000 Bände. Den Grundstock bilden gegen 800 Schriften, die der 1710 verstorbene Erzbischof Le Tellier von Reims der Bibliothek testamentarisch vermacht hat. Sie stehen heute noch auf den Regalen in ihren dicken Lederbänden mit dem erzbischöflichen Goldwappen: Gefesbücher, eine mit größter Sorgfalt ausgeführte, 2 m lange und 1 m breite Karte über das nördliche Norwegen und Schweden vom Jahre 1667, alte Bibeln, Kalender, Gesangbücher, schließlich eine Reihe Broschüren, Pamphlete, Gedächtnisreden, betreffend Gustav Adolfs Kriegszug, letztere heute gewiß Unika.

Erst etwa 1860 wurde die Bibliothek durch den damaligen französischen Konsul in Helsingör, de la Roquette, wesentlich vermehrt, und nun trugen auch nordische Verleger, wie Höst, Cammermeyer, Malling, Dybwad u. a. m., durch Gaben zu ihrer Erweiterung bei. In den achtziger Jahren wurde sogar der Direktor der Bibliothéque Sainte-Genéviève nach Skandinavien gesandt mit dem besonderen Auftrage, Tauschverbindungen zu schaffen. Doch klagt Lie über Mangel an Interesse in den nordischen Ländern seit den letzten zwanzig Jahren, besonders in Dänemark. Er hofft, dieses werde sich jetzt wieder beleben, da er mit Eugène Capet zusammen einen Katalog der nordischen Abteilung ausgearbeitet hat, der jetzt fast vollendet ist, und er wendet sich an das Nationalgefühl und die Großherzigkeit der nordischen Verleger. Die Bibliothéque Sainte-Genéviève wurde jährlich von etwa 90000 Personen besucht und benutzt.

Einfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Konsularfakturen. — Inhalts einer Verfügung des Schatzamts vom 26. Juni d. J. werden in den Fällen, in denen von verschiedenen Firmen gekaufte Waren in besonderen Sendungen auf demselben Schiffe und laut Konnossement für einen und denselben Konsignatar ankommen, der sie deshalb den bestehenden Bestimmungen gemäß in eine Einfuhrdeklaration aufzunehmen hat, die einzelnen Sendungen gleichwohl als besondere Einfuhren angesehen und bedürfen alsdann, sofern ihr zollpflichtiger Wert je weniger als hundert Dollar beträgt, keiner Konsularfaktura. (Hedelers Export-Journal.)

Bücherauktion in Paris. — Aus einem am 29. und 30. Oktober im Hotel Drouot stattgefundenen Verkauf verdienen folgende Bücher und Preise eine Erwähnung:

Eine Sammlung von Zeichnungen, die während des russischen Feldzuges 1812 von Faber du Faur angefertigt wurden, mit erklärendem Text von v. Kausler, 2 Bände, Stuttgart 1831, erzielte 955 Fres.; — ein Exemplar der Erzählungen und Novellen Lafontaines, 2 Bände, Ausgabe der Generalpächter von 1762, mit Illustrationen, alter Einband, 460 Fres.; — 3 Bände von Gustave Flaubert: „Un coeur simple“, „Herodias“ und „La Légende de Saint-Julien l'Hospitalier“, illustrierte Ausgabe auf japanischem Papier, 401 Fres.; — eine Sammlung von 1000 Photographien Rembrandtscher Gemälde, 251 Fres.; — eine Sammlung von 121 Ansichten königlicher Schlösser und sonstiger königlicher Gebäude in Paris und seiner Umgebung, Stiche von Rigaud, Paris 1780, 351 Fres.; — Album der Uniformen der russischen Armee, herausgegeben von Graf Pajol, unvollständig, 361 Fres.; — endlich eine Sammlung von Stichen über die Uniformen der preussischen Armee zur Zeit Friedrich Wilhelms II., Potsdam 1789, 136 farbige Figuren enthaltend, 275 Fres.

Aus einem am 4. November stattgehabten Verkauf ist ferner hervorzuheben: ein Exemplar der „Lettres persanes“ von Montesquieu, Ausgabe der Buchhandlung der Bibliophilen, 1836, 1225 Fres.; — ein Exemplar der Originalausgabe von „Madame Bovary“ von Flaubert, Paris, Michel Lévy, 1857, 650 Fres.; — „Les Saints Evangiles“, Paris, Hachette, 1857, 2 Bände, 565 Fres.

Kunstaussstellung. — Im Oberlichtsaale der Kunsthalle B. S. Beyer & Sohn in Leipzig, Schulstraße 8, sind seit einigen Tagen Oelgemälde und Original-Holzschnitte von F. Balloton-Paris und Original-Lithographien von Georg Lührig-Dresden ausgestellt. Letzterer ist besonders mit seinem Cyklus „Der arme Jonathan“ vertreten.

Zur Erhaltung des Deutschtums in Südbrasilien. — In der südbrasilischen Kolonie Hansa beabsichtigt, wie die „Hamburgischen Beiträge“ mitteilen, die Hanseatische Kolonisationsgesellschaft zu Hamburg, alle deutschen Ortschaften — und ebenso die älteren deutschen Ansiedelungen in Südbrasilien — mit deutschen Volksbibliotheken zu versehen, um hierdurch zur Erhaltung des deutschen Stammesbewußtseins und der deutschen Sprache beizutragen. Die Zusendung volkstümlicher Schriften zu diesem Zweck ist der Kolonisationsgesellschaft (Hamburg, Hansahaus) erwünscht.

Institut de Bibliographie in Paris. — Das Institut de Bibliographie, Paris, 93, Boulevard Saint-Germain ist eine 1893 begründete Gesellschaft mit 350 000 Fres. Kapital, die unter Direktion des Begründers Marcel Baudouin steht und deren Hauptzweck die Verbreitung der neuen Methoden der modernen internationalen Bibliographie unter den Verlegern bildet. Der Verlag umfaßt etwa 100 Bände bibliographischen, medizinischen und sonstigen wissenschaftlichen Inhalts neben einigen Zeitschriften, wie die „Bibliographia Medica“, „Gazette Médicale de Paris“, „Archives provinciales de Chirurgie“ etc. Die Gesellschaft hat eigene Druckerei in Le Mans. (Hedelers Export-Journal.)